



Auszug aus der Niederschrift

der Sitzung der Stadtvertretung am 09.06.2009 im Plenarsaal Rathausallee
50, 22846 Norderstedt

- STV/009/ X -

Punkt 7: A 09/0251
Schulentwicklungsplanung; hier Antrag der CDU-Fraktion vom 15.05.2009

Frau Fedrowitz stellt für die SPD-Fraktion folgenden Änderungsantrag:

„Die SPD-Fraktion beantragt, unter Ziff. 2.2 die Worte „ohne gymnasiale Oberstufen“ zu streichen.“

Frau Fedrowitz beantragt namentliche Abstimmung bei der Gesamtabstimmung.

Abstimmung über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion:

Bei 23 Ja- und 25 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Beschluss

1. Der Beschluss laut Vorlage A 08/0449 vom 11.11.2008 wird aufgehoben.
2. Der Beschluss laut Vorlage A 09/0034 vom 03.02.2009 wird aufgehoben.
3. Die Stadtvertretung beschließt:
Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung der Stadt Norderstedt wird hinsichtlich der zukünftigen Schullandschaft an den weiterführenden Schulen folgendes beschlossen:

1. Region Glashütte

- 1.1 Das Lise-Meitner-Gymnasium soll als eigenständiges Gymnasium im Schulzentrum-Süd bestehen bleiben .
- 1.2 Die Hauptschule und Realschule im Schulzentrum-Süd sollen gemeinsam zu einer Gemeinschaftsschule ohne gymnasiale Oberstufe fusionieren.

2. Region Harksheide

- 2.1 Das Gymnasium Harksheide soll als eigenständiges Gymnasium bestehen bleiben.

2.2 Die Realschule Harksheide soll in eine eigenständige Gemeinschaftsschule ohne gymnasiale Oberstufen umgewandelt werden.

2.3 Die Hauptschule Falkenberg soll in eine gebundene Ganztagschule als Regionalschule umgewandelt werden.

3. Region Garstedt

3.1 Das Copernicus-Gymnasium soll als eigenständiges Gymnasium bestehen bleiben.

3.2 Die Integrierte Gesamtschule Lütjenmoor soll in eine eigenständige Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe umgewandelt werden.

3.3 Die Realschule Garstedt soll in eine eigenständige Regionalschule umgewandelt werden.

4. Region Friedrichsgabe

4.1 Das Lessinggymnasium soll als eigenständiges Gymnasium im Schulzentrum-Nord bestehen bleiben.

4.2 Die Hauptschule Friedrichsgabe und die Realschule Friedrichsgabe sollen gemeinsam zu einer Regionalschule fusionieren. Am Standort der jetzigen Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe bleibt die Grundschule Friedrichsgabe erhalten.

Die Verwaltung wird gebeten, sofern beim Ministerium für Bildung und Frauen die entsprechenden Anträge auf Einrichtung der neuen Schulen bzw. Umwandlung der bestehenden Schulen in die neuen Schulformen zu beantragen.

Namentliche Abstimmung gesamt:

1. Algier, Ute	Ja
2. Basarici, Naime	Ja
3. Becker, Hans-Georg	Nein
4. Berbig, Miro	Nein
5. Berg, Arne-Michael	Ja
6. Claßen, Tobias	Ja
7. Ebert, Annemarie	Nein
8. Engel, Uwe	Nicht anwesend
9. Fedrowitz, Katrin	Nein
10. Gloger, Peter	Ja
11. Grzybowski, Frank	Nein
12. Hahn, Sybille	Nein
13. Hattendorf, Harald	Nein
14. Heyer, Gabriele	Ja
15. Holle, Peter	Ja
16. Jäger, Thomas	Nein
17. Köll, Harald	Nein
18. Krebber, Helmuth	Nein
19. Krogmann, Marlis	Ja
20. Lange, Jürgen	Nein

21. Last, Ariane	Nein
22. Leiteritz, Gert	Ja
23. Mendel, Christoph	Nein
24. Müller-Schönemann, Petra	Ja
25. Murmann, Joachim	Ja
26. Nicolai, Günther	Ja
27. Oehme, Kathrin	Ja
28. Oswald, Ute	Ja
29. Paustenbach, Johannes	Nein
30. Peihs, Heideltraud	Ja
31. Plaschnick, Maren	Nein
32. Platten, Sören	Nein
33. Dr. Pranzas, Norbert	Nein
34. Rädiker, Klaus	Nein
35. Reinders, Anette	Nein
36. Schenppe, Volker	Ja
37. Schmidt, Wolfgang	Nein
38. Schroeder, Klaus-Peter	Ja
39. Schulz, Joachim	Ja
40. Schumacher, Arne	Ja
41. Senckel, Karl Heinrich	Ja
42. Steffen, Hans-Uwe	Ja
43. Tyedmers, Heinz-Werner	Ja
44. von Appen, Bodo	Nein
45. Vorpahl, Doris	Nein
46. Voß, Friedhelm	Ja
47. Weidler, Ruth	Ja
48. Wendland, Gisela	Nein
49. Zibell, Hans-Joachim	Ja

Bei 25 Ja- und 23 Nein-Stimmen mehrheitlich angenommen.

Protokollauszug: 421